

Geschichten, Wanderungen und Radtouren im Rheinland zwischen Emmerich und Hellenthal



Hörstellen zum Ende des Zweiten Weltkrieges entlang der Westgrenzen.

Vom September 1944 bis zum März 1945 wurde die Fläche des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen von den Westalliierten befreit. Ein Jahr später schufen die Alliierten das Bundesland NRW, wo heute mehr als 17 Millionen Menschen leben. Diese Broschüre ist das Ergebnis eines Projektes, an dem Kommunen, Heimat- und Geschichtsvereine und viele Einzelpersonen mitgearbeitet haben. Wir greifen die niederländische Idee der Liberation Route Europe und seine Erinnerungskultur auf. Hier werden Geschichten und Biografien aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt, die sich am Ende des Zweiten Weltkrieges ereigneten und Teil der Befreiung vom Nationalsozialismus waren. Lernen Sie einen Menschen kennen, der nach dem Krieg tote Soldaten barg und ihnen eine würdige Grabstätte schuf. Verfolgen Sie die Rückkehr eines Ringes nach über einem halben Jahrhundert nach Texas und wie daraus tiefe Freundschaften entstanden. Beobachten Sie die Ingenieurleistungen, um schnell über große Flüsse zu gelangen. Oder hören Sie einen Bericht über die grausame Ermordung von zwei amerikanischen Kriegsgefangenen durch einen SA-Mann.

Lauschen Sie kurzen Hörspielen an 26 Orten und verbinden Sie diese Geschichten mit den Besuchen von Museen und Soldatenfriedhöfen. Und nutzen Sie gerne die fünf Wander- und drei Radtouren, die diese Geschichten verbinden. Für Ihre Mobilitäts-Apps stehen die gpx-Dateien zum Download bereit. Genießen Sie dabei die Landschaft und das gastronomische Angebot der beteiligten Regionen. Dem Liberation Route NRW e.V. ist es zusammen mit allen lokalen und internationalen Partnern wichtig daran zu erinnern, dass Frieden und Freiheit nicht bloß selbstverständliche Zustände sind, sondern dass alle Menschen sich täglich für ihren Erhalt einsetzen sollten. Die Umsetzung der 10 neuen Hörstellen und die digitalen Darstellungen wurden ermöglicht durch eine Förderung des Heimatministeriums NRW an die Stadt Wesel. Dafür sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Stadt Wesel als Mitgliedskommune hat den Liberation Route NRW e.V. mit der Umsetzung dieser interkommunalen Zusammenarbeit beauftragt.

Gotthard Kirch | Liberation Route NRW e.V.



Inhalt

Podcasts: 4-5

Kreis Kleve:	S. 6-29
Spaziergang Emmerich:	S. 6-7
Radtour Kleve-Kranenburg:	S. 10-11
Radtour Weeze, Uedem, Goch und zurück nach Weeze:	S. 26-27
Kreis Wesel:	S. 30-35
Radtour Wesel:	S. 30-31
Kreis Viersen:	S. 36-41
Rundtour Waldniel-Brüggen-Niederkrüchten:	S. 36-37
Städteregion Aachen:	S. 42-49
Wanderung Würselen:	S. 42-43
Spaziergang Aachen:	S. 48-49
Kreis Düren:	S. 50-55
Wanderung Kall Trail:	S. 50-51
Kreis Euskirchen:	S. 56-59
Westwallweg Hellenthal:	S. 56-57

Impressum

Liberation Route NRW e.V.
An der Laag 4 | D-52396 Heimbach
im Auftrag der Stadt Wesel

Bildnachweis

Titelseite: Foto: Danile Fettweis; Seite 3: Envato Elements; Seite 4-5 (oben und unten): Foto: Miriam Tonnaer; Seite 8: Stadtarchiv Emmerich; Seite 9: Shutterstock; Seite 12: Stadtarchiv Kleve; Seite 12-13: Foto: Stadt Kleve; Seite 13: Library and Archives Canada; Seite 14: Stadtarchiv Kleve; Seite 15: Foto: Stadt Kleve; Seite 16: Freiheitsmuseum Groesbeek; Seite 17: Foto: Stadt Kleve; Seite 18: Privatarchiv; Seite 19: blickwinkel/Alamy Stock Photo; Seite 20: Imperial War Museum, B 14259, Seite 21: Privatarchiv; Seite 22: Imperial War Museum, MH 6864; Seite 23: Privatarchiv; Seite 24: Imperial War Museum, B 15098; Seite 25: Envato Elements; Seite 28: Library and Archives Canada; Seite 29: Imperial War Museum, C5024; Seite 32: Imperial War Museum, BU 2246; Seite 33: Imperial War Museum, BU 2480; Seite 34: Airborne Assault Archive; Seite 35: Imperial War Museum, BU 2292; Seite 38: Pfarrarchiv Brüggen; Seite 39: Kreisarchiv Viersen; Seite 40: Imperial War Museum, ATP 12116C; Seite 41: Imago/Alamy Stock Photo; Seite 44: Privatarchiv; Seite 45: Geschichtswerkstatt Würselen; Seite 46: Bildarchiv Monheim GmbH/Alamy Stock Photo; Seite 47: Forsyth Library Special Collections, Fort Hays State University; Seite 49: Stadtarchiv Aachen; Seite 52: National Archives at College Park (USA); Seite 53: Foto: Gotthard Kirch; Seite 54 (links und rechts): Geschichtsverein Hürtgenwald, Julius Erasmus Archiv; Seite 55: Foto: Gotthard Kirch; Seite 58 (oben und unten): Wingolf Scherer/Ernst D. Broch, Untergang, Kampf und Vernichtung der 277. Division in der Normandie und in der Eifel, Aachen 2005; Seite 59: Foto: Gotthard Kirch. Kartenmaterial: Reinhard Schmidt Kartographie, Karlsruhe.

PODCASTS!



KLEINER VORGESCHMACK GEFÄLLIG? HÖREN SIE UNSERE PODCASTS!

Monika Kaiser-Haas aus Münster interessiert sich seit ihrer Kindheit – geprägt durch ihre familiäre Geschichte – für den Zweiten Weltkrieg. In ihrer Freizeit erkundet sie mit dem Fahrrad die Liberation Route Europe in Nordrhein-Westfalen und taucht dabei in bewegende lokale Geschichten ein. Auf ihren Touren begegnet sie spannenden Persönlichkeiten wie Wiel Lenders, dem ehemaligen Direktor des Freiheitsmuseums in Groesbeek, oder dem Ex-Soldaten und erfahrenen History Guide Volker Lossner. Beide geben ihr tiefere Einblicke in den Kriegsverlauf und die Auswirkungen auf Soldaten und Zivilbevölkerung.

Lassen Sie sich von diesen inspirierenden Gesprächen begleiten – zur Vorbereitung auf Ihre eigene Wander- oder Radtour oder einfach unterwegs.

Wir wünschen Ihnen viel Hörvergnügen!



Podcast mit
Monika & Wiel
15 Min.



Podcast mit
Monika & Volker
15 Min. | Teil 1&2

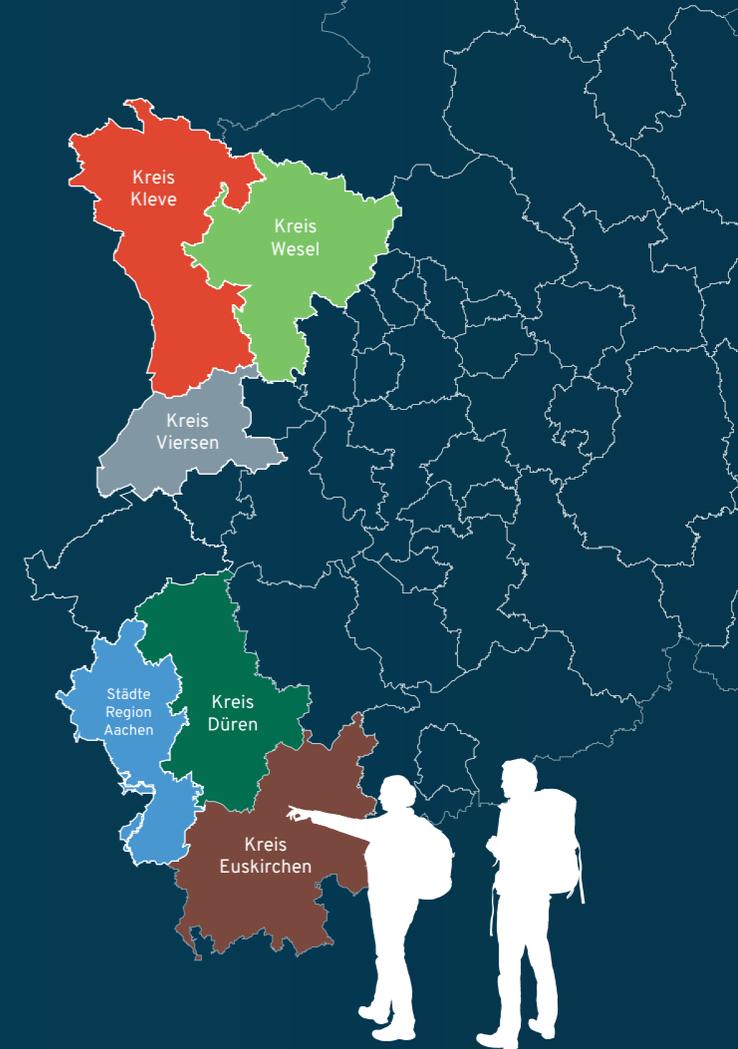


Liberation
Route
Europe

26 HÖRSTELLEN ZUM ENDE
DES ZWEITEN WELTKRIEGES
Im Rheinland zwischen Emmerich und Hellenthal.

Lauschen Sie kurzen Hörspielen an 26 Orten, besuchen die Museen, Gedenkstätten und Soldatenfriedhöfe.

Zusammen mit den lokalen Partnern haben wir Wander- und Radwanderrouten erdacht, die die Hörsteine und ihre Geschichten verbinden. Genießen Sie dabei die Landschaft und das gastronomische Angebot der lokalen Gastgeber. Oft gibt es lokale History-Guides, die Sie begleiten können. Fragen Sie in den Tourist-Infos nach. Dem Liberation Route NRW e.V. ist zusammen mit allen lokalen und internationalen Partnern wichtig daran zu erinnern, dass Frieden und Freiheit nicht bloß selbstverständliche Zustände sind, sondern dass alle Menschen sich täglich für ihren Erhalt einsetzen sollten. Weitere Geschichten und Touren in NRW, Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern gibt's auf www.liberationroute.com.



KREIS KLEVE

Spaziergang Emmerich

Von der Tourist-Info (1) geht es Richtung Hafen zur ehemaligen Melville Bridge (2). Im Hafen lagen die Ein-Mann-U-Boote „Biber“ (3). Links ab „Im Euwer“, links in „Kleiner Löwe“, links in „Neuer Steinweg“, links in „Krekelingsteege“, rechts auf die Kaßstraße, links zurück auf „Neuer Steinweg“, „Gasthausstraße“, „Lilienstraße“, links in die „Kurze Straße“ ans Rathaus (4). Weiter zur Martini Kirche (5) mit dem Hörstein und dem Rheinmuseum (6). Zurück entlang der Christus Kirche zweimal links und über den „Kleinen Wall“ zurück auf die Rheinpromenade, entlang der Reste der Lambeth Bridge (7) und den Startpunkt.



Tour Emmerich
Startpunkt
Tourist-Info,
Rheinpromenade 11
Länge 3 km
Dauer 1 Stunde





EMMERICH

TRUPPENBEREITSTELLUNG

Im März 1945 tobten schwere Kämpfe in Emmerich. Ein deutscher Soldat, der als Beobachtungsposten auf dem Turm der Martinikirche diente, hielt in seinem Tagebuch fest, wie die Stadt in Trümmern lag und die Zivilbevölkerung unter den Folgen litt. Der Kirchturm von St. Martini war ein strategischer Aussichtspunkt. Von hier aus bestand ein guter Blick auf das andere Rheinufer, an dem die Alliierten standen. Am 31. März 1945 nahmen kanadische Truppen die Stadt ein.

HÖRSTELLE



96

GPS:
51.830652
6.236107

Adresse:
Martinikirchgang
46446
Emmerich am Rhein



RADTOUR KLEVE-KRANENBURG

Geschichte mit dem Rad erleben:
Neun Hörsteine, das Freiheitsmuseum und
Sehenswertes in Kleve und Kranenburg.

Zur Planung kann auf das Knotenpunktsystem zurückgegriffen werden. Start in Kleve: 26 an der Tourist-Info, 22, 32 Abzweig rechts zum Hörstein „Wasser als Waffe“ (1) und weiter mit wunderbarem Blick auf die historischen Gartenanlagen, 31, 30 li ab Kämpstr., Heidestr., links Rtg. Ehrenfriedhof HS „Gefangene Zwangsarbeiter“ (2), weiter rechts, links, rechts, links auf Schmelendriß, links in den Schaafsweg, rechts Römerstr., Wolfsbergstr. 76, 77 HS „Reichswald unter Feuer“ (3), 37 rechts ab zum Rathaus Klever Str. zum Hörstein „Amerikanische Fallschirmspringer“ (4).

Auf der Draisenenstrecke nach Groesbeek, 83, 88 HS „Deutscher Zug“ (5), 28 zum Freiheitsmuseum Groesbeek (6) dann zum Hörstein „Rettender Engel an der Grenze“ (7), 87, 89, 80, 79 links ab zum Hörstein „Gescheiterter Fluchtversuch“ und wieder zurück, 55, 56, 57 Hörstein „Kunstschutzzoffizier Balfour“ (8) am Soldatenfriedhof, 34, 27 Hörstein „Kleve zerstört“ (9), Abzweig zur Schwanenburg möglich, 26.



Startpunkt
Kleve oder Kranenburg
Länge: 53 km
Dauer: 5 Stunden





KLEVE

KUNSTSCHUTZOFFIZIER RONALD BALFOUR

Auf diesem britischen Ehrenfriedhof befindet sich das Grab des Kunstschutzoffiziers Ronald Balfour (46.F.7). Der Historiker an der Universität Cambridge war seit 1944 Mitglied der Monuments Fine Arts and Archives Section („Monuments Men“) des SHAFE. Als „Specialist Officer“ folgte er der Front durch Westeuropa und kam im Februar 1945 an den Niederrhein. Auch hier bewahrte Balfour historisch wertvolle Kulturobjekte vor der Vernichtung.

HÖRSTELLE 
95

GPS:
51.741041218983355
6.081592068618765
Adresse:
Grunewaldstr
47533
Kleve



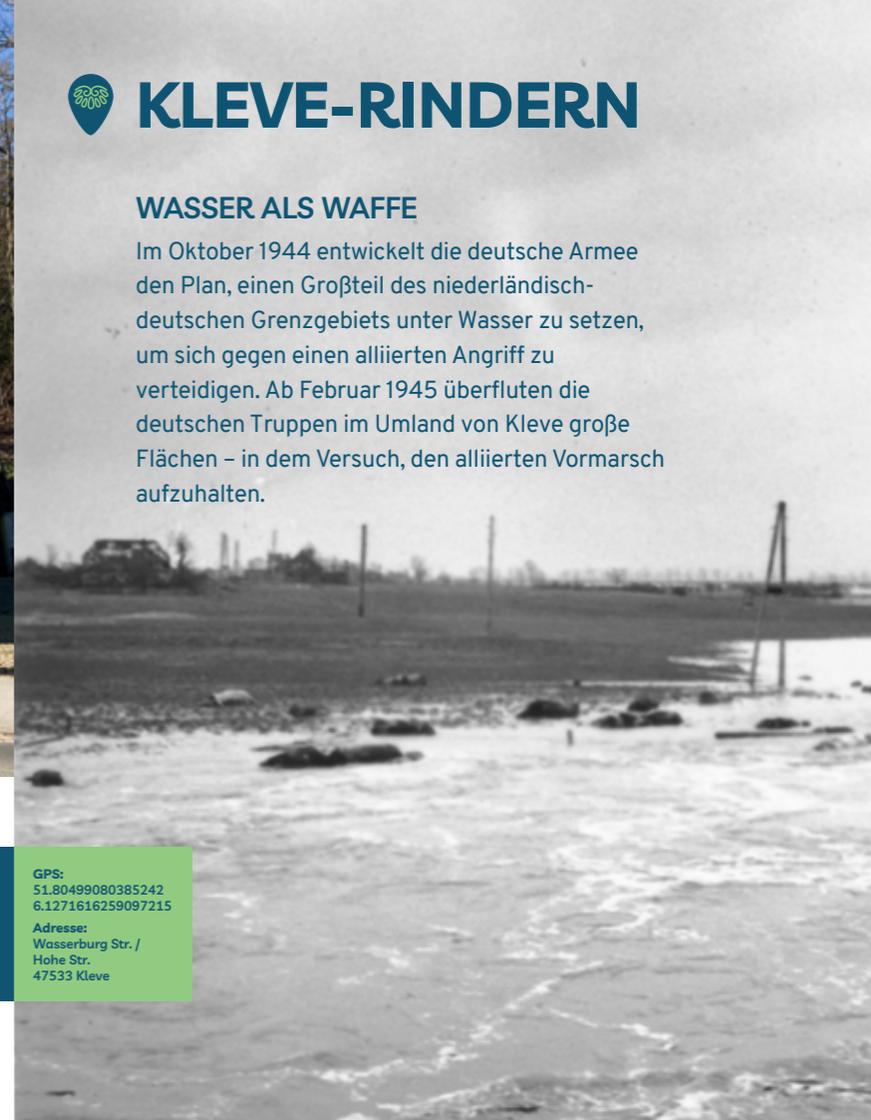
HÖRSTELLE 
89

GPS:
51.80499080385242
6.1271616259097215
Adresse:
Wasserburg Str. /
Hohe Str.
47533 Kleve

KLEVE-RINDERN

WASSER ALS WAFFE

Im Oktober 1944 entwickelt die deutsche Armee den Plan, einen Großteil des niederländisch-deutschen Grenzgebiets unter Wasser zu setzen, um sich gegen einen alliierten Angriff zu verteidigen. Ab Februar 1945 überfluten die deutschen Truppen im Umland von Kleve große Flächen – in dem Versuch, den alliierten Vormarsch aufzuhalten.





KLEVE-DONSBRÜGGEN

GEFANGENE ZWANGSARBEITER IM BOMBENREGEN GETÖTET

Es ist der 7. Februar 1945, der Abend vor der geplanten Operation Veritable der Alliierten. Kleve, das bereits früher schweren Bombenangriffen ausgesetzt war, wird erneut bombardiert. Die Bevölkerung wurde inzwischen größtenteils evakuiert. In der Stadt befinden sich jedoch Soldaten, Mitglieder der Hitler-Jugend, Feuerwehrmänner und auch Zwangsarbeiter. Etwa hundert ukrainische Arbeiter, die im Gefängnis an der Krohnstraße eingesperrt waren, können nicht entkommen.

Sie wurden nach dem Krieg hier auf der Kriegsgräberstätte Donsbrügger Heide beigesetzt, neben deutschen Soldaten und Zivilopfern...

HÖRSTELLE



91

GPS:
51.79300600987131,
6.090425894237684

Adresse:
Kriegsgräberstätte
Donsbrügger Heide,
47533 Kleve





HÖRSTELLE



90



KLEVE INNENSTADT

KLEVE ZERSTÖRT

Nach dem Scheitern der Operation Market Garden plant der britische Feldmarschall Montgomery die Operation Gatwick, um von Nimwegen aus in südlicher Richtung doch noch zum Ruhrgebiet vorzustoßen. Am Nachmittag des 7. Oktober 1944, einem Sonntag, fliegen alliierte Bomber einen verheerenden Luftangriff auf die Stadt Kleve. Das historische Zentrum wird zerstört und es sterben 526 Zivilisten. Aber die Operation Gatwick ist zu diesem Zeitpunkt schon abgeblasen...

GPS:
51.788175005043215
6.134906901907959
Adresse:
Heideberger Mauer
47533
Kleve



ERMORDUNG VON ZWEI AMERIKANISCHEN SOLDATEN

Am 17. September 1944 wurden in Wyler zwei Besatzungsmitglieder eines abgestürzten amerikanischen Transportflugzeuges gefangen genommen und nach Kranenburg gebracht. Obwohl die Gefangenen die Arme hinter dem Kopf verschränkt hielten, zog SA-Offizier Ludwig Klüttgen seine Waffe...

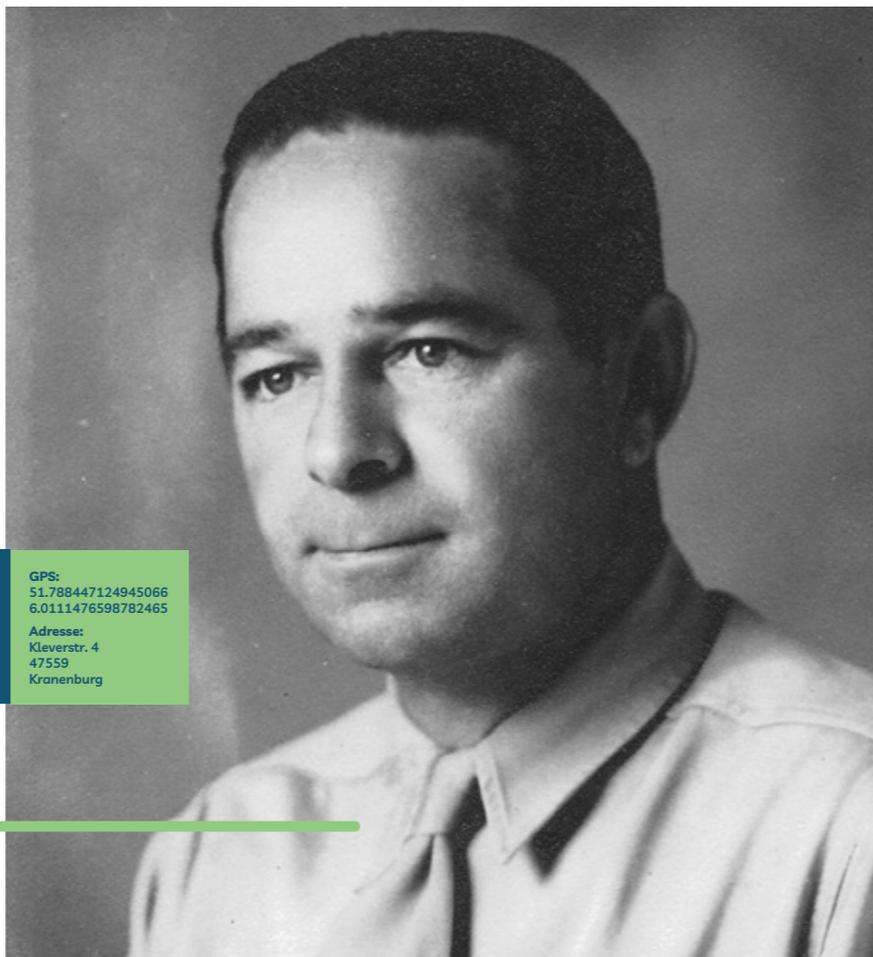
HÖRSTELLE

11



GPS:
51.788447124945066
6.0111476598782465

Adresse:
Kleverstr. 4
47559
Kranenburg



KRANENBURG-FRASSELT

REICHSWALD UNTER FEUER

Bis zum September 1944 waren die Bewohner von Frasselt vom Kriegsgeschehen weitgehend verschont geblieben. Zur Vorbereitung der Operation Market Garden warfen alliierte Flugzeuge in großer Zahl Splitterbomben ab, um eine eventuelle Gefährdung der Luftlandeeinheiten durch deutsche Militärverbände, die man am Reichswaldrand vermutete, auszuschalten. Getroffen wurden, soweit bekannt, nur Zivilisten. Der Pfarrer von Frasselt erinnerte sich 1947 an die Ereignisse.



HÖRSTELLE
92

GPS:
51.77055646213002
6.023382481438112
Adresse:
Kirche St. Antonius
47559
Kranenburg

KRANENBURG-GRAFWEGEN



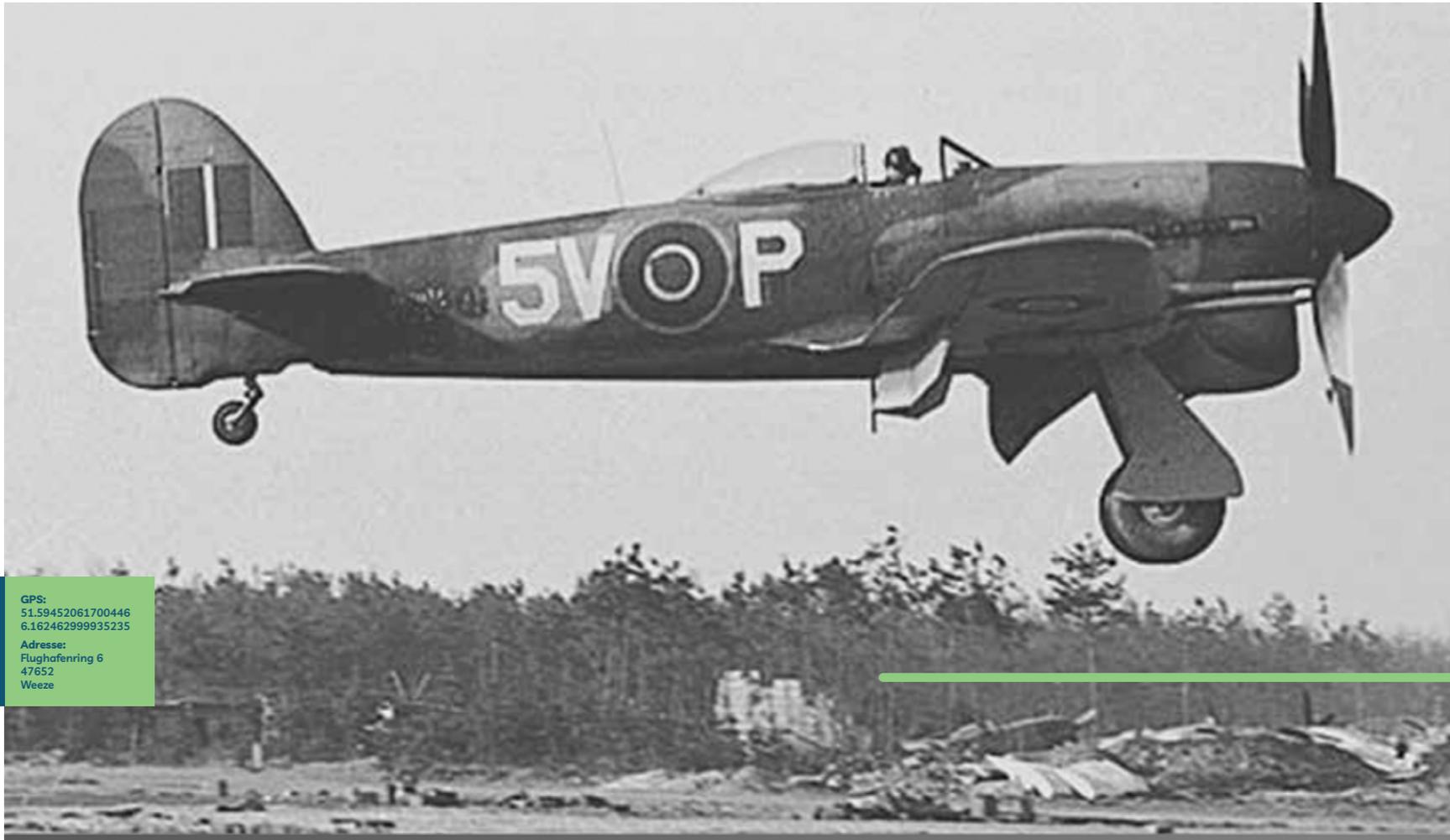
HÖRSTELLE
93

GPS:
51.753447822970514
5.9634981115364125
Adresse:
Grafwegener Str.,
neben dem Parkplatz

RETTENDER ENGEL AN DER GRENZE

Hier, an einem der westlichsten Punkte Deutschlands, stand bis 1972 ein Forsthaus. Es war für viele Juden das Tor zur Freiheit. Dort fanden sie nämlich vorübergehend

Unterschlupf, bis die Försterin Luise Rausch ihnen dabei half, ans andere „Ufer“ zu gelangen. Ihr Ehemann wusste davon nichts.



HÖRSTELLE 

223

GPS:
51.59452061700446
6.162462999935235

Adresse:
Flughafenring 6
47652
Weeze



WEEZE

B.100 GOCH – FLUGPLATZ DER ROYAL AIR FORCE

Nach der Landung in der Normandie (D-Day 1944) zogen die Alliierten weiter in Richtung Deutschland. Um den Vormarsch der Bodentruppen zu unterstützen, sollte die Royal Air Force (RAF) gleichzeitig mit ihnen vorrücken und den Luftraum kontrollieren. Dafür benötigte die RAF Flugplätze und Landebahnen. Der erste Flugplatz der Royal Air Force auf deutschem Boden – „B.100 Goch“ – wurde im Februar/März 1945 südlich von Weeze errichtet.

FÜR VOLK UND VATERLAND

Im Rahmen der großen Offensive der Alliierten im Februar/März 1945 wird Weeze von den Briten eingenommen. Viele junge deutsche Soldaten sind während der Operation Veritable gefallen. Ihre Kinder und Enkel versuchen viele Jahrzehnte später, sich ein Bild von den letzten Lebenstagen ihrer Väter und Großväter zu machen.



HÖRSTELLE 

215

GPS:
51.63822366466867
6.209613729716846

Adresse:
Uedemer Str.,
47652 Weeze
Kriegsgräberstätte



EVAKUIERUNG, TRÜMMER, TOD – UND EINE RETTUNGSAKTION

Das Gocher Steintor erlebte schwere Zeiten während des Zweiten Weltkriegs. In der Endphase des Krieges, als Goch 1945 im Rahmen der Operation „Veritable“ heftig umkämpft war, erlitt das Steintor erhebliche Schäden. Die Stadt wurde durch Bombardierungen und Kämpfe nahezu zerstört, doch dank Major Balfour konnte das Steintor erhalten bleiben. Nach dem Krieg wurde es sorgfältig restauriert und ist heute ein wichtiges Symbol für die Stadt und ihre Geschichte. Es erinnert an die Zerstörung, aber auch an den Wiederaufbau und den Frieden nach den Schrecken des Krieges.



HÖRSTELLE



261

GPS:
51.676119105959025
6.1584653293025235

Adresse:
Am Steintor
47574
Goch



RADTOUR WEEZE, UEDEM, GOCH UND ZURÜCK NACH WEEZE

Die Tour kann in Goch, Uedem und Weeze begonnen werden. Wir starten an der Kriegsgräberstätte Weeze (Uedemer Str.). In Klammern die Knotenpunkte. Richtung Uedem geht es auf der L5 Uedemer- Weezer Str. bis zur Boxeter Bahn Richtung (64) An der Ley. Am Bahndamm wenden wir scharf links und dann 2 x rechts und folgen dem Weg bis zur Villa Reichswald. Links ab durch den Wald gelangen wir zum Hörstein „Uedemer Bruch“. Am Waldrand auf die Marienbaumer Str. und dann rechts auf die Gellinger Str. Auf der Mühlen Str. links ab ins Zentrum von Uedem. Am Ostwall / An der Bleiche befindet sich der Hörstein „Zerstörung Uedems“. Am Ende der Mühlen Str. (73) rechts auf die Viehstr., dann links auf den Westwall. Rechts ab auf Bünnert und heraus aus dem Ort, links ab auf den Schafheider Weg, Kalbeck, Schlühbecksweg bis zur L 77. Hier rechts ab. Links ab Fort Str., Kalbecker Str.

und rechts auf „Im Niersbogen“. An dessen Ende in die Voßheide. Dann rechts auf die Voßheider Str. Rechts auf die Voß Str. Und dann links in die Herzogen Str. bis zum Steintor. Hier erreichen Sie den Hörstein „Evakuierung, Trümmer, Tod“. Über die Niers und dann links in die Wiesen Str. links über die Brücken Str. Am Markt entlang links / rechts in die Frauen Str. (99). Weiter auf der Arnold Jansen Str., Hülmer Str. und dann rechts in den Grevers Weg. Am Winkel rechts, an der Gaesdoker Str. links (95). Links auf den Hülmer Deich und rechts auf den Boyensteg. (96). Am Petrusheim vorbei bis (84). Dann (79), (37), (38). Hier links auf „Hees“. Rechts, links bis zum Flughafen Ring 6. Hier ist der Hörstein „B.100 Goch – Flugplatz der RAF“. Links auf die Wember Str. auf der Weller Str. hinaus in den Ort Weeze. Links auf den Schebebeckspfad nach (41), (42) und gerade aus zur Kriegsgräberstätte.



Startpunkt
Weeze, Goch
oder Uedem
Strecke: 56,7 km
Dauer: 4 – 4,5 Stunden





UEDEM UEDEMERBRUCH

HARTE KÄMPFE DER KANADIER

Zum Rhein hin bildeten die Wälder eine Verteidigungslinie. Ab Herbst 1944 hatte die Wehrmacht Zwangsarbeiter eingesetzt, um eine Verteidigungsstellung aufzubauen (die sogenannte Schlieffenstellung). Die Kanadier kämpften vom 28. Februar bis 7. März 1945 an der Schneise für den Durchbruch des Hochwaldes. Es waren für die Kanadische Armee verlustreiche Kämpfe.



HÖRSTELLE 

253

GPS:
51.39282
6.21103

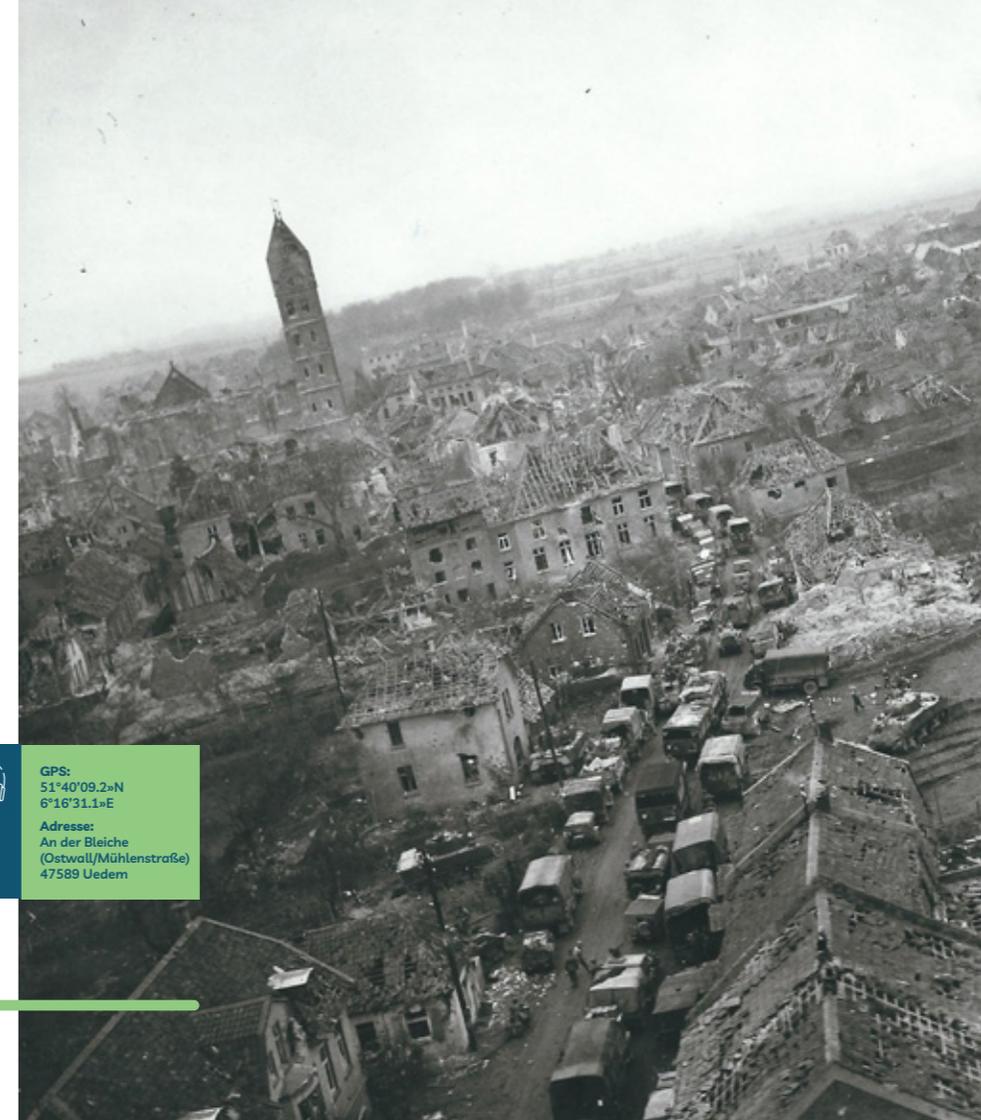
Adresse:
Alleenradweg an der
Villa Reichswald
47589 Uedem



UEDEM

ZERSTÖRUNG UEDEMS

Für den Vormarsch der Engländer und Kanadier auf Xanten musste Uedem erobert werden. Nach dem Beginn des Vormarsches am 8. Februar 1945 flohen viele Bürger aus den Orten Goch und Kleve zunächst nach Uedem. Am Morgen des 13. Februar warteten sie mit Uedemer Bewohnern auf den Abtransport zur anderen Rheinseite. Ein Zeitzeuge berichtet über den Bombenabwurf an diesem Tag.



HÖRSTELLE 

252

GPS:
51°40'09.2»N
6°16'31.1»E

Adresse:
An der Bleiche
(Ostwall/Mühlenstraße)
47589 Uedem

RADTOUR WESEL

Der Rhein, entlang dem unserer Tour führt, hat auch bei der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus einen besonderen Stellenwert. Wir starten am Willibrordi-Dom (1), der am Ende des Zweiten Weltkrieges wie ganz Wesel erheblich zerstört wurde. Schon auf der Rheinpromenade gibt es einen imposanten Ausblick. Von einem Brückenpfeiler der im Krieg gesprengten Eisenbahnbrücke (2) sehen wir auf der anderen Seite des Flusses die Ruinen der Viadukt ähnlichen Vorland-Eisenbahnbrücke. Vor hier führt die Tour nach Bislich, wo im Deichdormuseum (Dorfstraße 24, 46487 Wesel) originale Bailey-Brücken-Elemente von 1945 präsentiert werden. Von dort geht es zum Hörstein „Brückenbau in Bislich: Donald Baileys-Baukasten-System“ (3). Auf der ehemaligen Rampe der dritten Bislicher Bailey-Brücke wird hier an der Pieta dem Bau dieser militärischen Behelfsbrücken im Frühjahr 1945 gedacht. Vor Ort wird auch der Rhein-Überquerung britischer Einheiten im März 1945 und den Opfern und den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs gedacht. Eine Fähre (4) bringt uns auf die linke Rheinseite, wo wir entlang des Naturforums Bislicher Insel durch Ginderich nach Büderich fahren. Rechterhand vor dem Ort sehen wir die Äcker, auf denen sich im Frühjahr 1945 ein amerikanisches Kriegsgefangenenlager befand. In Büderich erwartet uns ein Hörstein der Liberation Route (5). Ein kurzes Hörspiel handelt von Winston Churchill, der genau dort am 25. März 1945 vom Balkon der „Wacht am Rhein“ über den Rhein auf das eroberte Gebiet schaute. Bevor wir die moderne Niederrheinbrücke überqueren, empfiehlt sich der Panorama-Blick auf die Stadt Wesel aus dem Naturschutzgebiet „Rheinaue zwischen Büderich und Perrich“ (6). Hier erfahren wir auch mehr über die Geschichte der historischen Eisenbahnbrücke, die schon zu Beginn unserer Tour zu sehen war. Zurück in Wesel bietet sich ein Besuch im LVR-Niederrheinmuseum (7) auf dem historischen Zitadellengelände ebenso an wie eine gemütliche Einkehr in der Hansestadt am Rhein.



Startpunkt

Büderich, Bislich oder

Wesel-Stadtzentrum

Länge 9,1 km

Dauer 2,5-3 Stunden

Fährzeiten beachten

(Palmsontag bis Ende

Oktober)





WESEL-BÜDERICH

V-ZEICHEN AM RHEIN

In der Nacht vom 23. auf den 24. März 1945 setzten die Alliierten in der Operation Plunder zu einem großen Angriff an, indem sie den Rhein auf einer breiten Front bei Rees, Bislich, Wesel und Dinslaken überqueren. Niemand Geringerer als der britische Premierminister Winston Churchill lässt sich genau hier am 25. März symbolträchtig zusammen mit Dwight D. Eisenhower und Bernhard Montgomery fotografieren.

HÖRSTELLE



255

GPS:
51.62748816460814
6.585888194807678

Adresse:
Ende Rheinallee
46487
Wesel-Büderich



WESEL-BISLICH

BRÜCKENBAU IN BISLICH: BAILEYS BAUKASTEN-SYSTEM

General Dwight D. Eisenhower (USA) und der britische Feldmarschall (Sir) Bernard L. Montgomery (GB) sollen Baileys Baukasten-System als eine der kriegsentscheidenden Erfindungen des Zweiten Weltkriegs bezeichnet haben. Donald C. Bailey erhielt von der britischen Krone für dieses Patent einen Ehrentitel. Trotz leichter Konstruktion und schnellem Aufbau konnten die Brücken bis zu vierzig Tonnen Last tragen. Hier stand 1945 die „Demsey-Brigde“. Sie gehörte zu den aufwändigsten Bailey-Brücken ihrer Zeit.

HÖRSTELLE



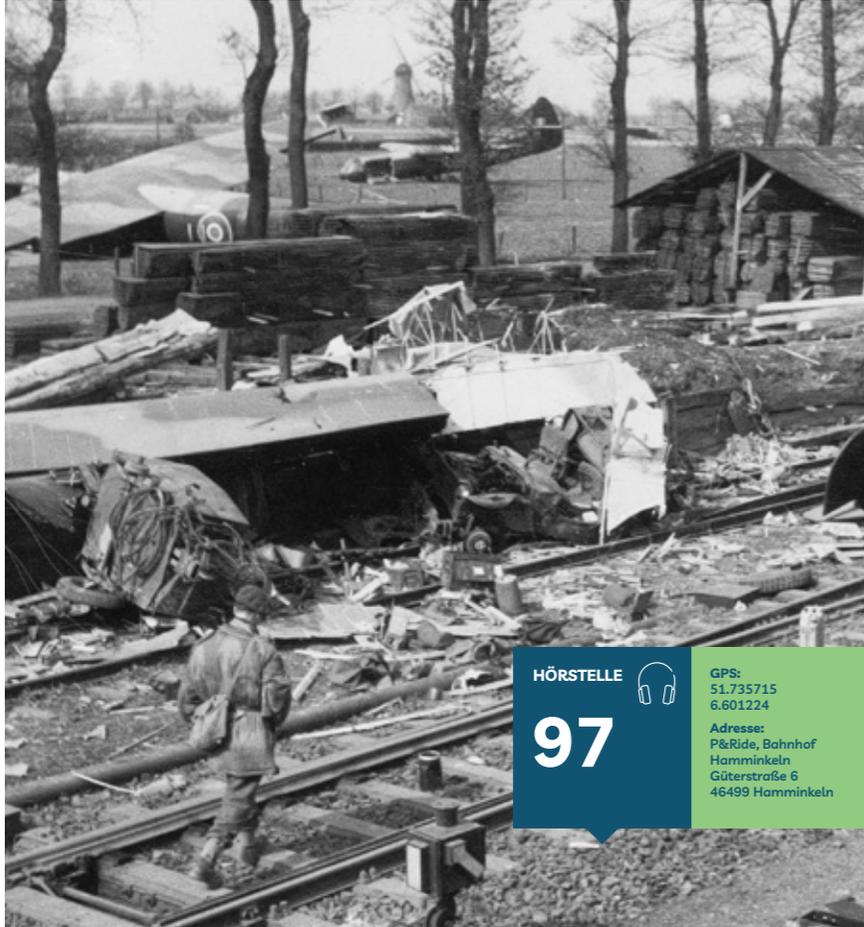
254

GPS:
51.66811937686444
6.482827527189276

Adresse:
Kapelle Bislich,
Marwick 2,
46487 Wesel



(C)IWM London BU2480



HÖRSTELLE



97

GPS:
51.735715
6.601224

Adresse:
P&Ride, Bahnhof
Hamminkeln
Güterstraße 6
46499 Hamminkeln



HAMMINKELN

OPERATION VARSITY

Operation „Varsity“ war der Codename für die größte zusammenhängende Luftlandeoperation in der Geschichte. Am 24. März 1945 wurden fast 20.000 Männer mit Lastenseglern und Fallschirmen in das Zielgebiet geflogen. Im Gegensatz zur Luftlandung bei Arnheim landeten britische und amerikanische Soldaten in einem räumlich zusammenhängenden Gebiet, hatten jedoch eigene Sektoren. Die Hauptziele der britischen 6. Luftlandedivision waren das Dorf Hamminkeln, der Diersfordter Wald und der Fluss Issel. Das Landegebiet der amerikanischen 17. Luftlandedivision waren Blumenkamp, Flüren und Lackhausen. „Varsity“ war die letzte Luftlandeoperation des Krieges in Europa und etwa sechs Wochen später endete der Zweite Weltkrieg in Europa.



KREIS VIERSEN

WALDNIEL-BRÜGGEN-NIEDERKRÜCHTEN



Startpunkt
Gedenkstätte in
Waldniel-Hostert
Länge 37 km
Dauer 2,5 – 3 Stunden



Start der Radtour ist die Gedenkstätte in Waldniel-Hostert. In Klammern stehen die Knotenpunkte. Rechts ab auf „Steeg“ bis zur Kreuzung. Recht auf der L3 bis Berg, dann halblinks über die Felder nach Waldniel (24). Hier durch den verwinkelten Dorfkern. Der rot-weißen Beschilderung (38) nach Amern folgen.

Hinter Amern die L372 queren über den Pletschweg auf die Heidweiher Str. und entlang des Kranenbaches vorbei an Born (90) und auf der Zwei-Länder Route zur Burg Brügggen (27). Gegenüber dem alten Bahnhof finden Sie den Hörstein zum St. Rochus Hospital. An der Mauer der Kasematten befindet sich der Hörstein zur Familie Stroetges.

Heraus aus dem Dorfkern und ganz kurz auf den Westring und dann halblinks entlang der Schwalm dann links ab vorbei an Overhetfeld nach Elmpt (26) und dem alten britischen Flugplatz. In Boscherhausen (39) rechts ab nach Oberkrüchten (10) zum Hörstein Crash der Lancaster. Weiter nach Niederkrüchten (17) vorbei am Grabstein des Pfarrers Horster. Über Stationstr. und Pannenmühlenweg Richtung Waldniel. Die A 52 queren, Levyweg, An der Schomm, Lüttelforster Weg, Weiher Str., rechts auf die Gladbacher Str., Steeg bis zurück zur zu Gedenkstätte Hostert.



Kreis
Viersen





BRÜGGEN

HANS-WILLEM STROETGES

Hans-Wilhelm Stroetges ist im November 1944 zwölf Jahre alt, er ist der Sohn der Wirtsleute vom „Burghof“. Seine Mutter kehrt schon einige Wochen nach der Evakuierung Brüggens im November 1944 wieder zurück. Sie quartieren sich in den Kasematten, dem Kellergewölbe der Burg ein. Da er einer von zwei verbliebenen Messdienern ist, wird er auch bei außergewöhnlichen Nachtdiensten eingesetzt. Nebenbei schützt ihn ein unerwarteter Lebensretter vor einem Bombeneinschlag.

HÖRSTELLE 

250

GPS:
51.24096283814507
6.185068506844951

Adresse:
Spazierweg zwischen
dem Burgweiher und
den Kasematten,
41379 Brüggen

GLAUBE, LIEBE, MUT UND BARMHERZIGKEIT

Am 25. November 1944 wird Brüggen evakuiert. Fast alle Bewohner schließen sich dem Elendszug an, einige bleiben allerdings gegen den Befehl zurück. Unter ihnen die Schwestern des Rochus-Hospitals. Eine gefundene Chronik der Kriegsergebnisse im St. Rochus-Hospital lässt vermutlich Oberin Titiana sprechen, die auch andere Befehle kreativ umgeht.

HÖRSTELLE 

251

GPS:
51.24174665815085
6.186510542328952

Adresse:
Am Burgwall
41379
Brüggen





NIEDERKRÜCHTEN

DER CRASH DER LANCASTER ED737

In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni 1943 steigt ein schwer beladener Lancaster-Bomber in Bottesford auf, um einen Bombenangriff auf Köln zu fliegen. Auf dem Weg dorthin wird das Flugzeug von einem deutschen Nachtjäger beschossen und explodiert. Die Bruchstücke gehen in der Umgebung von Niederkrüchten nieder, und einige Häuser am Lamertzweg stürzen ein. Dabei werden auch Zivilisten, darunter mehrere Kinder, getötet. Nach dem Crash folgt ein weiteres Drama ...

HÖRSTELLE 

224

GPS:
51.194110029740564
6.201695794133554

Adresse:
Alte Burgstraße
in Oberkrüchten
41372 Niederkrüchten



STÄDTEREGION AACHEN

WANDERUNG WÜRSELEN

Startpunkt ist St. Sebastian (1), wo immer noch Einschusslöcher in den Kirchenmauern zu sehen sind. Hinunter zum Markt biegt man links in die Neuhauser Straße. Nach der Überquerung der Bundesstraße geht es in die Scherberger Straße und am Ende links ab auf die Schlossstraße. Am Ende der Bebauung sieht man links einen gesprengten Bunker unter Brombeergebüsch (2).

Hinab geht es ins Wurmthal. Bevor es links abgeht, erinnert ein Wegekreuz an zwei getötete Soldaten (3). Auf einem landschaftlich reizvollen Talweg geht es bis zur Wolfsfurth. Hier auf schmalen Pfad links hoch auf den Kahlenberg (4) mit Blick auf Aachen. Bergab und nach einer Querung der Bundesstraße erreicht man den Ravelsberg. Zunächst Richtung Kaiserruh, dann links hoch und bergauf nach Würselen. Der Aufstieg wird mit einem schönen Blick auf den Aachener Kessel belohnt (5). An der Ravelsbergerstraße erreicht man den Hörstein zu Josef Mohren (6) und biegt links ab. Über die Tittelstraße und den Stadtpark gelangt man zurück an den Startpunkt.



Startpunkt
St. Sebastian,
rechts neben dem
Haupteingang,
52146 Würselen
Länge 9,1 km
Dauer 2,5-3 Stunden



Kartografie: geodressing.de | Pietruska Verlag
Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende



TOTENGRÄBER AUS DANKBARKEIT

12. September 1944. Der 532. Luftalarm ertönt und hört nicht mehr auf: es beginnt ein neuneinhalbwöchiges Dauerbombardement. Ab Mitte Oktober wird der Ravelsberg bei Würselen, der letzte deutsche Korridor, schwer umkämpft und fordert unzählige tote Soldaten. Wer holt die Toten vom völlig verminten Ravelsberg? Josef Mohren! Ein kommunistisch geprägter Würselener, der seinen Hass auf Hitler beschwichtigt, indem er den Amerikanern seine Totengräberdienste anbietet - aus Dankbarkeit!



HÖRSTELLE



262

GPS:
50.81006729278848
6.126701811416095
Adresse:
Ende Ravelsberger
Strasse 100
52146 Würselen

SOMEWHERE IN GERMANY

Die amerikanische 30. Infanteriedivision hat am 12. September 1944 die Niederlande erreicht und Maastricht wird befreit. Dann biegt sie die Teilung nach Osten hinunter, denn das nächste Ziel ist die Stadt Aachen. Nach Tagen der Belagerung ist für die deutschen Soldaten nur noch ein kleiner Korridor im Norden unweit der kleinen Stadt Würselen offen. Abends dürfen die amerikanischen Soldaten sich ausruhen. Sergeant William Aubut schreibt Briefe an seine Frau und seine dreijährige Tochter...



HÖRSTELLE



256

GPS:
50.8170068503494
6.13353048787819
Adresse:
Markt, rechtsneben
St. Sebastian
52146 Würselen



HÖRSTELLE



259

GPS:
50.68254094506408
6.209760060807835

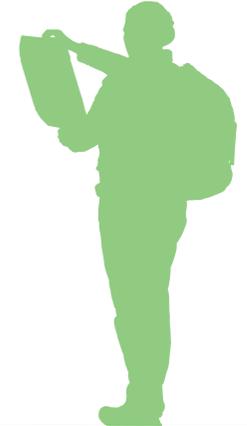
Adresse:
Quirinus Str. 15
vor dem Saal Hütten
52159 Roetgen

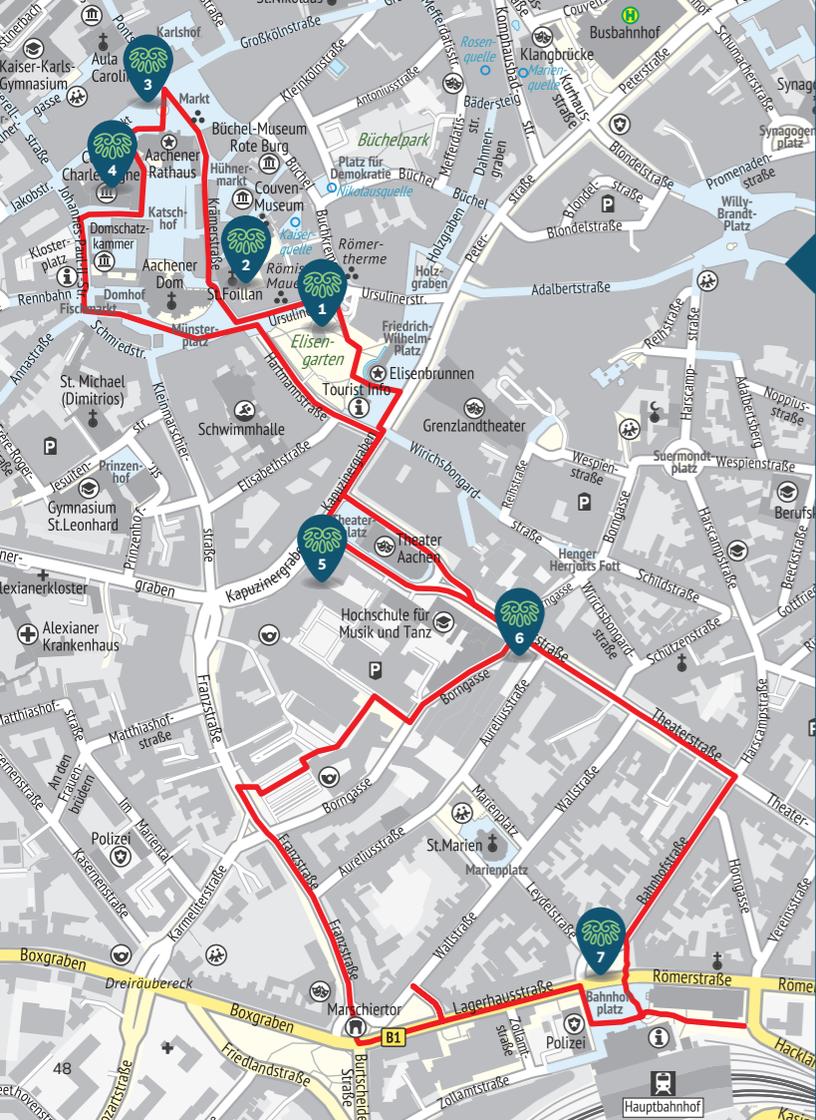


ROETGEN-ROTT AM RANDE DES HÜRTGENWALD

EIN FEHLER NACH DEM ANDERN

November 1944. Seit Monaten kämpfen amerikanische Truppen vergeblich in Hürtgenwald. In undurchdringlichen Wäldern, bei ständigen Regen stoßen sie auf heftigen Widerstand der deutschen Wehrmacht. Weit hinter der Front, im Hauptquartier, arbeiten hohe US-Offiziere neue Angriffspläne aus, aber keiner von ihnen weiß, wie es in Hürtgenwald wirklich aussieht und wie viel Gegenwehr zu erwarten ist.





SPAZIERGANG AACHEN



Länge: 3,7 km
Dauer: 1 Stunde

Weg gegen das Vergessen Aachen

Startpunkt ist am Denkmal „Die Lesende“ (1) gegenüber der Buchhandlung. Wir folgen der Ursuliner Str. und biegen am Münsterplatz rechts bis St. Folian (2). Hier sind noch Einschusslöcher aus den Kämpfen 1944 zu sehen. Bergauf geht es auf der Krämer Str. bis zum Markt. Zunächst über den Markt zum Haus Löwenstein (3) und zum Rathaus (4). Im historischen Rathaus gibt es einen Film über die Befreiung 1944.

Am Rathaus vorbei Richtung Katschhof. Centre Charlemagne (Museum der Stadtgeschichte). Links ab auf die Johannes-Paul II Str. zum Fischmarkt. Zurück über den Münsterplatz. Auf der Hartmann Str. (Tourist-Info) rechts in den Kapuzinergraben bis zum Theater. Hinter dem Theater (5) (ehem. Gestapozentrale und zuk. Dokumentationszentrum) auf die Theater Str. . Verlagsgebäude der Aachener Nachrichten (erste deutsche Zeitung nach der Befreiung) (6). Bis zur Bahnhof Str., hier rechts bis zum Hauptbahnhof und links davon das ehem. „Haus des Grenzschutzes“ (7). Über die Lagerhausstr. Zum „Marschiertor“. Rechts in die Franzstr. Durch den alten Posthof und die Born-gasse zurück zur Theater Str. Rechts am Theater vorbei auf den Kapuzinergraben und durch den Elisengarten zurück zum Startpunkt. Einige Geschichten finden Sie auf den Tafeln „Wege gegen das Vergessen“ www.wgdv.de und andere auf www.liberation-route.com. Als Suchbegriff „Aachen“ eingeben.



AACHEN

ZWEI JUNGE LEBEN FÜR EINE SCHACHTEL ZIGARETTEN

Aachen sollte eigentlich kein Kriegsschauplatz werden, allerdings liegt die Stadt im Westwall und damit den Alliierten im Weg. Der Druck auf die Wehrmacht ist groß: Aachen soll ein Beispiel des Widerstandes statuieren. Die zurückgebliebene Bevölkerung leidet nicht nur unter den Bombardements, sondern nach der Flucht aller staatlichen Stellen, auch unter der Willkür der verbleibenden Autoritäten besonders wenn es um vermeintliche Plünderungen geht. Zwei Aachener Jungen wird dies zum Verhängnis.



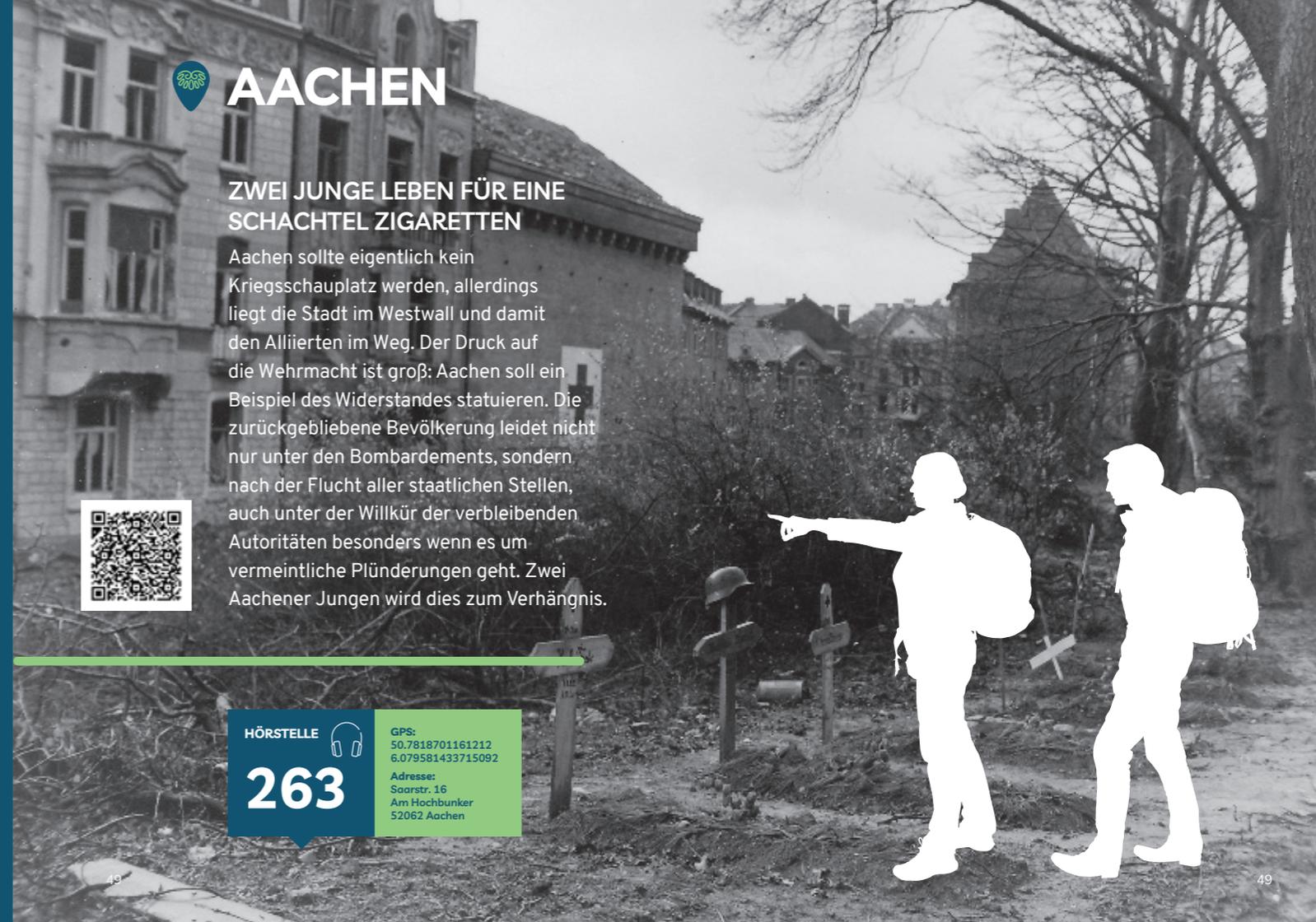
HÖRSTELLE



263

GPS:
50.7818701161212
6.079581433715092

Adresse:
Soarstr. 16
Am Hochbunker
52062 Aachen



KREIS DÜREN

WANDERUNG KALL TRAIL

Der Kall Trail als Verbindung der Hörsteine Vossenack und Schmidt

Der Kall Trail ist Teil des Historisch Literarischen Wanderweges und erzählt die Geschichte der Allerseelenschlacht. Er ist im System der Wegebeschilderung der Rureifel mit der Nr. 66 versehen.

Am Hörstein der Vossenacker Kirche St. Josef (1) wird die Geschichte von Julius Erasmus erzählt. Es geht zunächst steil bergab ins Tal der Kall, vorbei an der Mestrenger Mühle und des Denkmals „Time for Healing“ (2). Steil bergauf geht es zur Ortschaft Schmidt-Kommerscheidt, dem Ziel der damaligen amerikanischen Angriffe und zum Hörstein „Drei Ringe“ (3). Es wird empfohlen, die Info-Tafel am Museum zu betrachten, das Wanderwegeset „Historisch Literarischer Wanderweg“ bei einer Tourist-Info zu erwerben oder den kostenlosen Download des Faltblattes zu nutzen.



Startpunkt
Museum Hürtgenwald
1944 und im Frieden
Länge: 8,5 km
Dauer: 3 Stunden





SCHMIDT NIDEGGEN

AGGIE-RING WIRD NACH HAUSE GEBRACHT

Turney W. Leonard macht 1942 an der Texas A&M University in Dallas seinen Abschluss und erhält wie alle anderen Absolventen einen wertvollen Goldring. Kurz darauf tritt er in die amerikanische Armee ein und wird 1944 nach Europa entsandt. Dort beweist er in der „Allerseelenschlacht“ bei Kommerscheidt im Hürtgenwald großen Mut. Er kommt ums Leben. Aber sein Ring wird von einem deutschen Jungen gefunden.

HÖRSTELLE 

258

GPS:
50.66912383155195
6.395886151840819

Adresse:
An der
Kommerscheidter Str. 146
52385 Nideggen



DER TOTENGRÄBER VON VOSSENACK

Der 50-jährige Pionierhauptmann Julius Erasmus kehrt im Sommer 1945 nach Vossenack zurück. Er sieht die halb verwesten Überreste toter Soldaten neben den Wunden, die die Hürtgenwald liegen nicht und beginnt die gefallene deutsche Erasmus und seine begraben, oft unter

Die Geschichte von Julius Erasmus wird derzeit im Rahmen eines Projektes in Hürtgenwald neu recherchiert und korrigiert.

HÖRSTELLE 

257

GPS:
50.68550275566178
6.374340359404781

Adresse:
Baptist Palm Platz
52393
Hürtgenwald



KREIS EUSKIRCHEN

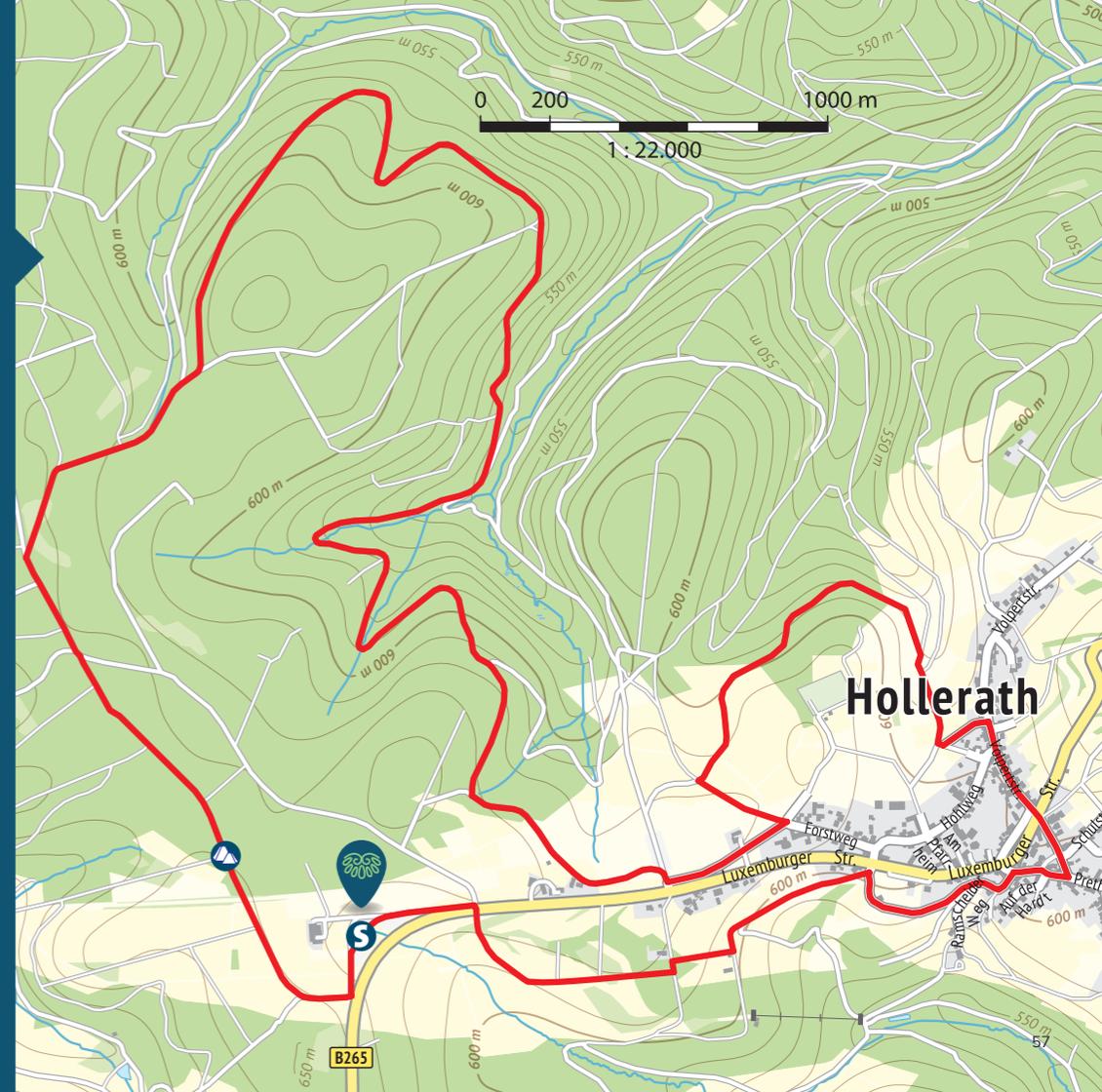
WESTWALLWEG HELLENTHAL

Wandern entlang des Westwalls – ein militärisches Verteidigungssystem entlang der Westgrenze des ehemaligen „Deutschen Reiches“ mit einer Länge von damals 630 Kilometern.

Die Wanderung verläuft teils an dem alten Verteidigungssystem des ehemaligen „Deutschen Reiches“ entlang. Nach dem ersten Weltkrieg bauten viele europäische Staaten aufwändige Grenzbefestigungen. Man glaubte, durch die abschreckende Wirkung der modernen Verteidigungsanlagen Konflikte in Zukunft vermeiden zu können. Der Bau an der deutschen Westgrenze begann ab dem Jahr 1936. Von den Nationalsozialisten wurden die erbauten Bunker und Höckerlinien (Panzersperren) als „Schutz- und Friedenswall“ propagiert. Es stellte sich jedoch heraus, dass der Westwall mit einer Länge von 630 Kilometern, von Kleve bis nach Basel, zu der Kriegsvorbereitung des „Deutschen Reiches“ gehörte.



Startpunkt
Parkplatz Hollerather
Knie, Luxemburger Str.
53940 Helleenthal
Länge 13,1 km
Dauer 03:30 Stunden





DIE HÖLLE IN HELLENTHAL

Am 16. Dezember 1944 beginnt die letzte große Offensive an der Westfront, „The battle of the Bulge“, wie die Alliierten die Ardennenoffensive nennen. Hitler musste auf unerfahrene Jugendliche zurückgreifen, von denen viele kaum älter als 14 oder 15 Jahre waren. Diese Jungen ohne nennenswerte Kampferfahrung waren der großen materiellen Übermacht der Alliierten, letztendlich nicht gewachsen.



HÖRSTELLE



260

GPS:
50.45346758553056
6.377681996542187

Adresse:
Parkplatz am
Losheimer Graben
53940 Helleenthal





Liberation Route NRW e.V.

An der Laag 4

52396 Heimbach



Hansestadt Wesel
am Rhein

Im Auftrags der

Stadt Wesel

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch das
Heimatministerium NRW